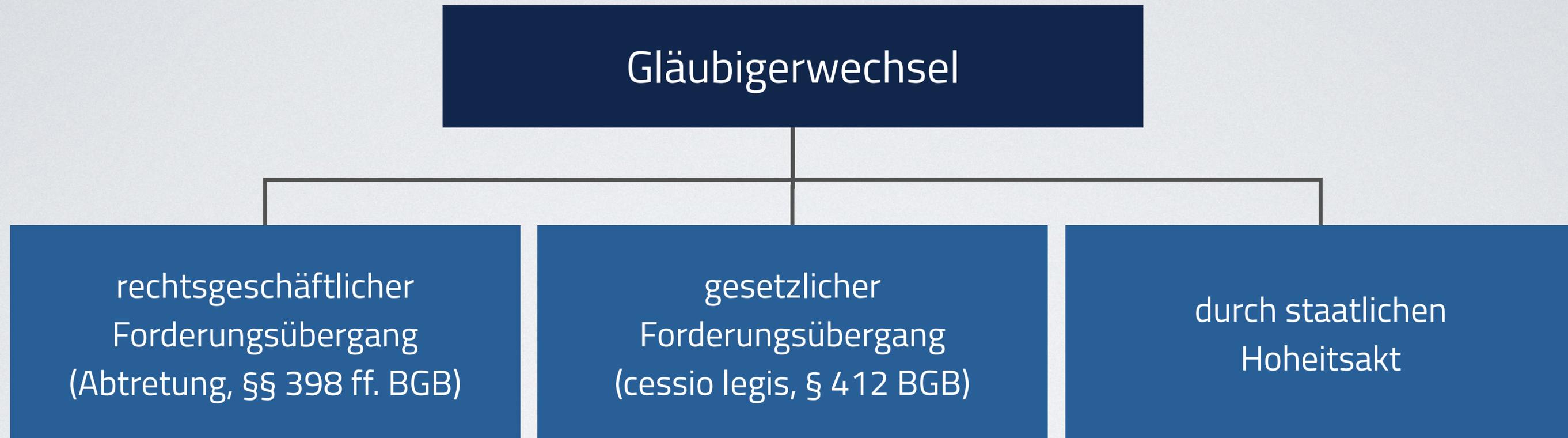


Schuldrecht AT

# Abtretung (§§ 398 ff. BGB)



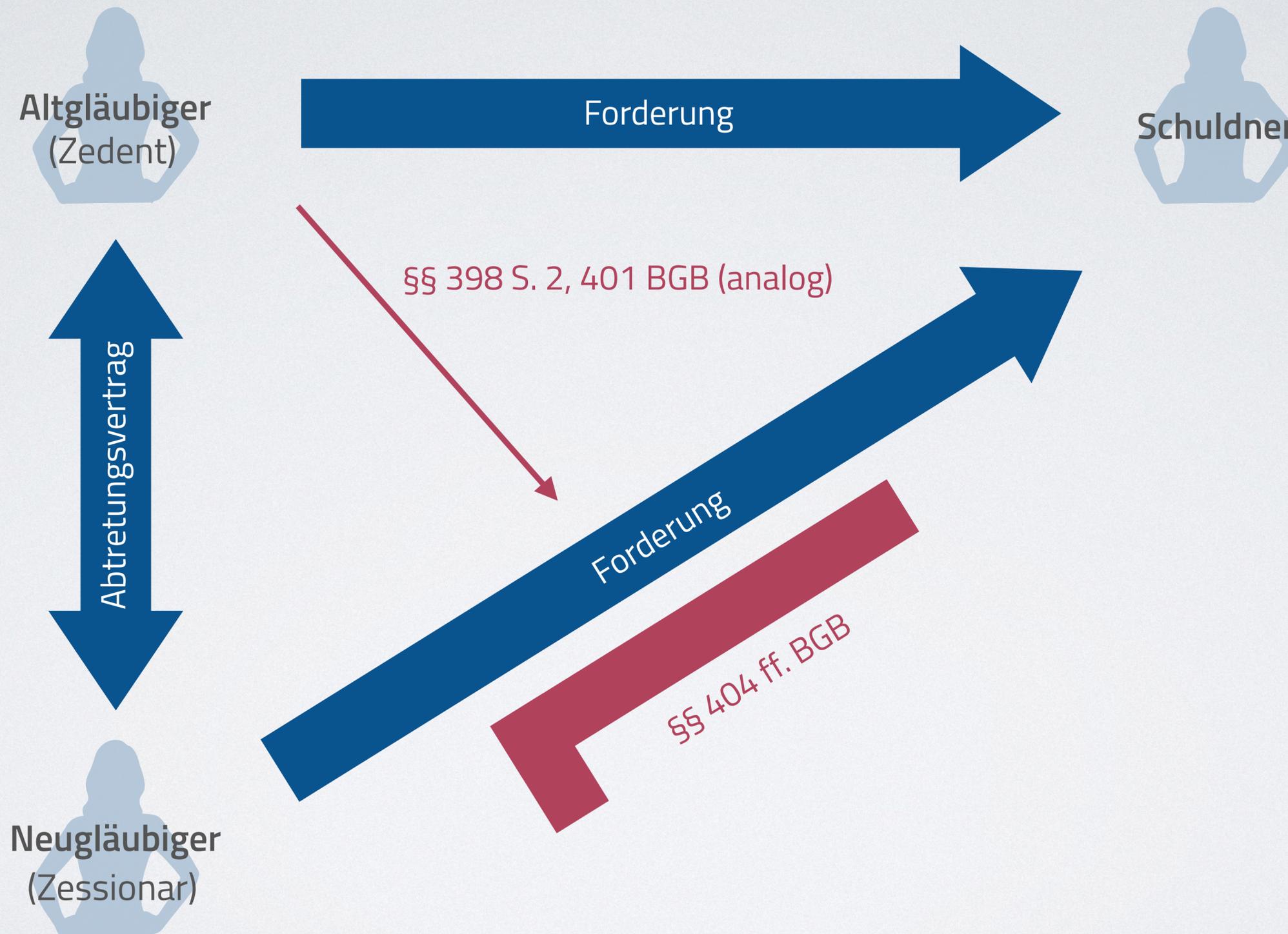
Abtretung (Zession) ist ein zwischen dem alten Gläubiger (Zedent) und dem neuen Gläubiger (Zessionar) geschlossener **abstrakter Verfügungsvertrag**, durch den der Zedent seine Forderung gegen den Schuldner auf den Zessionar überträgt (§ 398 S. 1 BGB).

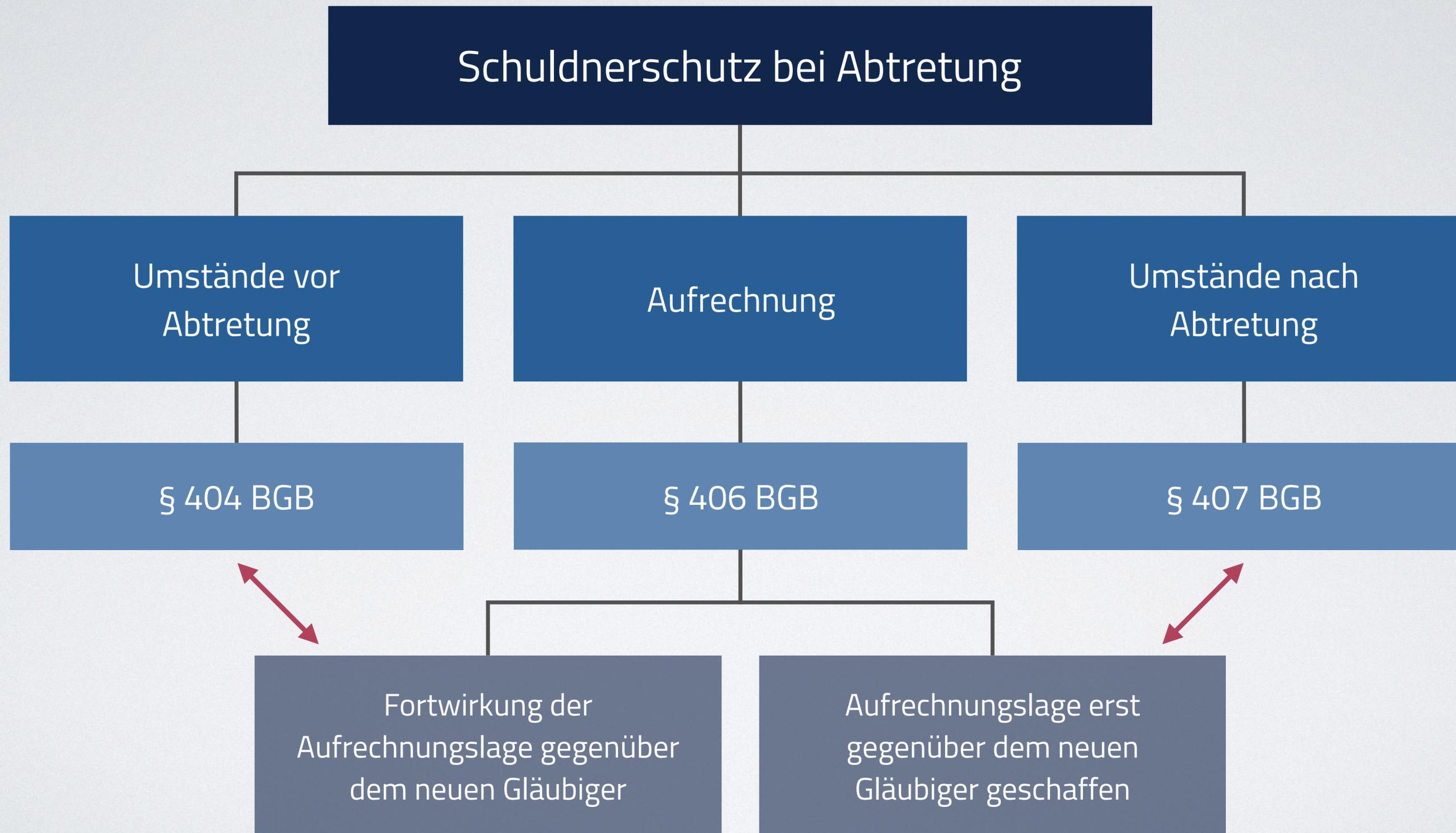
## I. Voraussetzungen

1. Vertrag zwischen dem alten und dem neuen Gläubiger
2. Übertragbarkeit der Forderung
  - § 399 Alt. 1 BGB: Änderung des Leistungsinhalts
  - § 399 Alt. 2 BGB: Vertraglicher Abtretungsausschluss („pactum de non cedendo“)
  - § 400 BGB i.V.m. §§ 850 ff. ZPO: Unpfändbarkeit der Forderung
3. Berechtigung des Zedenten

## II. Rechtsfolgen

1. Wechsel der Gläubigerstellung: §§ 398 S. 2, 401 BGB (analog)
2. Schuldnerschutz: §§ 404 – 411 BGB





- **Abtretung** (Zession) ist ein zwischen dem alten Gläubiger (Zedent) und dem neuen Gläubiger (Zessionar) geschlossener dinglicher Vertrag, durch den der Zedent seine Forderung gegen den Schuldner auf den Zessionar überträgt (§ 398 S. 1 BGB).
- Die Abtretung ist ein **abstrakter Verfügungsvertrag**, weil durch sie ein bestehendes Recht unmittelbar übertragen wird. Sie ist in ihrem Bestand von dem zugrunde liegenden Kausalgeschäft (z. B. Forderungskaufvertrag, § 453 BGB) unabhängig.
- Die Abtretung setzt (i) einen **Abtretungsvertrag** zwischen dem alten und dem neuen Gläubiger, (ii) die **Übertragbarkeit der Forderung** und (iii) die **Berechtigung des Zedenten** voraus.
- Liegen die Voraussetzungen vor, kommt es zu einem vollständigen **Gläubigerwechsel**, d. h. die Forderung geht mit allen akzessorischen Nebenrechten über (§§ 398 S. 2, 401 BGB).
- Den **Schuldnerschutz** gewährleisten die §§ 404 – 411 BGB.